



Der VIII. Theil.
Von der Luft- und Wasserkunst.

Die I. Frage.

Was von dem allgemeinen Weltgeist (de Spiritu mundi) zu halten seye?

Das Wort Luft und Geist/ wird für ein unsichtbares Geschöpf gehalten/ und hat unterschiedne Deutung/ also daß die guten Engel Geister/ und die bösen Fürsten der Luft genennet werden/ wie auch der Odem des Menschen/ welcher mit der vernünftigen Seele verbunden/ sich mit des Lebens Ende von dem Leib zu scheiden pfleget. Man nennet auch den Dampf von dem Wasser/ und den Luft in und unter dem Wasser die aufblasenden Geisterlein/ daß also diese Frage von dem allgemeinen Weltgeist dieses Orts nicht unfüglich angeführet wird.

Erstlich muß man wissen/ was durch den allgemeinen Weltgeist verstanden werde. 2. Ob ein solches Geschöpf zu finden. 3. Was eigentlich seine Würckung seye?

1. Durch den allgemeinen Weltgeist verstehet man die Haupt-Ursache aller Bewegungen und Regungen in der Natur/ welche dieser ganzen Welt Geschöpfe beseelet/ wie jedes absonderlich von den Lebensgeisterlein belebet wird. Gleich einer Quelle/ von welcher unzählliche Flüsse und Ströme sich durch den Erdboden ergiessen möchten.

Wie nun ein erster und allgemeiner Stoff (materia prima) geglaubet wird/ also muß auch eine allgemeine Gestalt behauptet werden/ (forma universalis) welche alle andre in sich begreiffet/ und dieser soll der Weltgeist seyn.

2. Weil das ganze ist/ wie die Theile/ in welchen es bestehet/ so muß folgen/ daß die Welt einen allgemeinen Geist habe/ weil allen derselben